

Eröffnungsrede von Prof. Dr. Michael Popp bei der Pressekonferenz am 2. Dezember 2009

Es gilt das gesprochene Wort

Die Problemstellungen der Pharmazeutischen Industrie in Deutschland nehmen zu: Während die Kosten für die Entwicklung von Arzneimitteln steigen, nimmt die Zahl neuer Arzneimittelstoffe in deutlicher Weise ab. Im Jahr 1997 wurden noch 46 Innovationen zugelassen, 2006 nur noch 25.

Ungeachtet steigender Kosten wurden die in der Tagetherapie oftmals günstiger anzuwendenden Naturheilmittel, bzw. pflanzliche Arzneimittel (Phytopharmaka) aus der Erstattung ausgegrenzt. Doch Phytopharmaka werden zu einer immer wichtigeren Alternative in der Verbrauchergunst. 62 Prozent der GKV-Versicherten wünschen sich, dass Krankenkassen einen Wahltarif für die Übernahme von Phytotherapeutika anbieten (Infratest, AOK-Bundesverband 2008).

Im letzten Jahr wuchs der Markt für Phytopharmaka gegenüber Vorjahr mehr als dreimal so stark (+ 3,49 Prozent) wie das übergeordnete Segment der OTC-Produkte in bundesdeutschen Apotheken (+ 1,02 Prozent, jeweils Netto- Umsatzvolumen, Apothekeneinkauf zu Herstellerabgabepreisen). Phytopharmaka mit pharmakologischen und klinischen Studien werden aufgrund ihrer Wirkung und Nebenwirkungsarmut immer mehr zum Schlüsselfeld der Pharmazie.

Der Wirkschlüssel moderner Phytopharmaka lautet Phytoneering. Das Credo dieser weltweit einzigartigen Philosophie: Das Beste, was wir derzeit wissenschaftlich und technisch können, verbinden wir mit dem Besten, mit dem uns die Natur für die Heilung von Krankheiten versorgt. Der Aufwand, um eine neue und zukunftsfähige Generation von pflanzlichen Arzneimitteln zu entwickeln ist groß. So investiert die nach Absatz von pflanzlichen Arzneimitteln in Deutschland führende Bionorica AG seit vielen Jahren rund 15 Prozent ihres steigenden Umsatzes in Forschung und Entwicklung.

Ungeachtet ihrer Zukunftsfähigkeit werden Phytopharmaka immer noch diskriminiert, bzw. nicht im Sinne einer erforderlichen Verbrauchertransparenz behandelt. Seit längerem fordern wir eine Deklaration auf der Verpackung, derart, dass es sich bei bestimmten pflanzlichen Arzneimitteln um pharmakologisch und klinisch geprüfte Spezialextrakte handelt. Diese Forderung ist umso wichtiger, als das der Verbraucher/Patient unserer Einschätzung zufolge zunehmend selbst Verantwortung für seine Gesundheit übernehmen muss. Die zunehmenden finanziellen Deckungslücken im deutschen Gesundheitssystem, die derzeit auf Basis der Diskussionen um den Gesundheitsfond laufen, verdeutlichen dies.